

MITTEILUNGEN

DER REDAKTION

Prof. Dr. *Franz Böhm* ist Ordinarius für bürgerl. Handels- und Wirtschaftsrecht an der Universität Frankfurt. 1938 war er wegen Kritik an der Rassenpolitik des Dritten Reiches aus seiner Professur an der Universität Jena entlassen worden; bis

1945 ohne Stellung. 1945 bis 1946 Kultusminister in Hessen, 1952 Leiter der deutschen Delegation bei den Verhandlungen für den Wiedergutmachungsvertrag mit Israel und den jüdischen Organisationen. Seit 1953 MdB (CDU). Wissenschaftliche Publikationen über Kartelle und Koalitionsfreiheit, das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter u. a.; Mitherausgeber des Jahrbuchs „Ordo“ und der „Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft“. — Der Aufsatz „Freiheit als Lebenselement der Wissenschaft“ ist die Niederschrift eines Vortrags, den Prof. Böhm in einer Feierstunde zu Ehren der beiden Mitbegründer der Akademie der Arbeit, Prof. Dr. Hugo Sinzheimer und Theodor Thomas, am 8. Februar 1958 in Frankfurt (Main) gehalten hat.

Alfred Futran ist 1957, nach 21jährigem Aufenthalt in Südafrika, nach Deutschland zurückgekehrt; er veröffentlichte seitdem verschiedene Arbeiten über Südafrika, u. a. in der „Frankfurter Rundschau“ und im „Gewerkschafter“ (IG Metall).

Dr. rer. pol. *Erich Meyn*, Jahrgang 1913, studierte Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre und war nach seiner Promotion wissenschaftlicher Assistent in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt. Seit Wiedereröffnung der Akademie der Arbeit (Frühjahr 1947) ist er hauptamtlicher Dozent für die Wirtschaftslehre an dieser Institution.

Dr. *Horst Rheinfels* ist Rechtsanwalt in Köln; er ist Geschäftsführer des Wirtschaftsausschusses der CDU des Rheinlandes und Gründer einer Evangelischen Nachbarschaft und mehrerer Volksaktienvereine. Veröffentlichungen: „Die Rückkehr zur Menschlichkeit“ (Econ-Verlag, Düsseldorf 1956) und „Fibel für Volksaktionäre“ (Verlag Dr. H. Rheinfels, Siegburg 1957).

Paul Schallück, Jahrgang 1922, studierte nach dem Kriege Philosophie, Germanistik, Theaterwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte in Münster und Köln. Er lebt als freier Schriftsteller in Köln. Seine Erzählungen und Romane sind meist im S. Fischer-Verlag erschienen; der Roman „Die unsichtbare Pforte“ kam außerdem bei der Büchergilde Gutenberg, Frankfurt, französisch bei den Editions du Seuil (Paris) und schwedisch im Verlag Bonnier (Stockholm) heraus. Seine Hörspiele wurden von verschiedenen deutschen und außerdeutschen Rundfunkstationen gesendet; auch als Vortragender ist er häufig über den Rundfunk zu hören.

Richard Schwertfeger, Jahrgang 1935, lebt in Zürich. Neben dem Studium der Volkswirtschaft widmete er sich rumänischen, russischen, polnischen und serbo-kroatischen Sprachstudien und unternahm, meist als Tourist, ausgedehnte Reisen in den Osten: 1953 Ungarn — Rumänien, 1954 Sowjetunion, 1956 Ungarn — Rumänien — Bulgarien, 1957 Polen — Tschechoslowakei — Jugoslawien. Richard Schwertfeger ist Mitglied der Geschäftsleitung der Sozialdemokratischen Jugend der Schweiz und Funktionär der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. — Mit dem Aufsatz über Rumänien führen wir die Reihe der Analysen der verschiedenen Ostblockstaaten weiter, die wir mit den Arbeiten über das Sowjetregime, Ungarn, Komekon (Februarheft 1958) und Polen (Märzheft 1958) begonnen haben; weitere Aufsätze folgen.